



ORTSVERBAND INSEL FÖHR

ANTRAG

Liebe Mitglieder der Stadtvertretung,

unsere lokal verwurzelten Sportvereine bilden zentrale Knotenpunkte auf der Insel, die Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jedes sozialen Milieus zusammenführen. Der organisierte Vereins- als auch der Schulsport wirken bis in unsere Familien hinein und haben für diese eine besondere Bedeutung. Für einen Großteil der Bevölkerung gehört aktives Sporttreiben zu einer gesundheitsbewussten Lebensgestaltung. Gemeinsam betriebener Sport schafft ein Zugehörigkeitsgefühl. Er verbindet über kulturelle, soziale und sprachliche Grenzen hinweg. Dabei vermittelt er weit über den Sport hinausgehende Werte. Werte, wie zum Beispiel die Akzeptanz von Regeln, Fair Play, Respekt und Teamfähigkeit. Werte, die im Sport konkret erlernt, erlebt und weitergegeben werden.

Begründung

Mehr als 300 Insulaner und Insulanerinnen – darunter rund 250 Mädchen und Jungen – sind aktuell beim FSV (ca. 400 Mitglieder) aktiv im Spielbetrieb. Für die nicht weniger als zwölf Mannschaften benötigt der Verein einen wetterunabhängigen Platz, der ganzjährig bespielbar ist. Der aktuelle Rasenplatz am Olhörnweg ist wie auch die Trainingsplätze am Schulzentrum nur begrenzt belastbar. Gerade bei Regenwetter werden diese schnell unbespielbar. Spiel- und Trainingsbetrieb sind dann nur noch stark eingeschränkt bzw. gar nicht mehr möglich.

Derzeit müssen aufgrund der eingeschränkten Belastbarkeit des Helu-Platzes sämtliche Juniorenmannschaften am Schulzentrum trainieren. Die Herrenteams dürfen am Schulzentrum aktuell gar nicht trainieren und spielen. Daraus ergeben sich zwei Probleme:

An den Trainingsplätzen am Schulzentrum fehlen derzeit geeignete Möglichkeiten für die Spielerinnen und Spieler, sich umzuziehen, zur Toilette zu gehen oder nach dem Sport zu duschen. In der großen Sporthalle gibt es zwar entsprechende Räumlichkeiten, diese sind aber von den Plätzen sehr weit entfernt. Deshalb wäre es für die Trainer - insbesondere der Vier- bis Achtjährigen, bei denen nicht selten bis zu 30 Kinder gleichzeitig auf dem Feld sind – problematisch, dann einen Schützling zum WC zu begleiten. In der Praxis findet das zudem gar nicht statt.

Zur Wahrheit gehört ebenso, dass die meisten (zumindest) männlichen Trainingsteilnehmer ihre Notdurft dort im Freien verrichten.

Das relativ neue Helu-Sportlerheim wird dagegen aufgrund eingangs beschriebener Problematik aktuell kaum genutzt. Wir meinen aber, dass das Helu-Heim der Mittelpunkt der fußballerischen Ausbildung auf der Insel sein sollte. Ein Begegnungsort aller Sportlerinnen und Sportler. Nicht ganz unwichtig erscheint uns in diesem Zusammenhang auch das Thema Integration. Diese kann nur stattfinden, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Ein ganz entscheidender Faktor ist zudem die Pflege und Erhaltung. Ein Rasenplatz benötigt jährlich etwa 200.000 Liter Bewässerung und zudem rund eine halbe Tonne Dünger. Hinzu kommt regelmäßiges Mähen. All das verlangt ein Kunstrasenplatz nicht. Selbstredend muss auch Kunstrasen gepflegt werden. So ist Laub vor der Nutzung zu entfernen und das eingebrachte Granulat regelmäßig zu fegen.

Anzumerken ist noch, dass der Rasenplatz am Helu-Heim dringend einer Grundsanierung bedarf. Zurzeit müssen vor jedem Training und Spiel die von Hasen gegrabenen Löcher geschlossen werden. Der Sand dafür muss regelmäßig bestellt werden. Dieses massive Problem würde mit einem Kunstrasenplatz ebenfalls der Vergangenheit angehören.

Zwei Kunstrasenplätze machen Sinn, damit sämtliche Mannschaften unter der Woche vernünftig trainieren können. Zudem kann so am Wochenende der Punktspielbetrieb gewährleistet werden.

Beschlussempfehlung:

Die CDU-Fraktion beantragt, zum einen die Sportanlage am Olhörnweg (Helu-Platz) zu überarbeiten und dort einen Kunstrasenplatz zu bauen. Als erste Schritte sollte zunächst ein Planer, der mit der Erstellung von Kunstrasenplätzen vertraut ist, eine individuelle Vorplanung des Helu-Platzes erstellen und eine Kostenschätzung vorlegen. In den Haushalt 2023 sind dann Mittel für die Umsetzung einzustellen.

Zudem sollten die Möglichkeiten, für dieses Projekt Fördergelder einzuwerben, eingehend geprüft werden.

Zum zweiten begrüßen wir die durch das Amt Föhr-Amrum geplanten Maßnahmen am Sportzentrum. Dort müssen aber nach unserer Auffassung Umkleieräume, Duschen und Toiletten direkt an den Trainingsplätzen entstehen. Zudem ist der vom Amt dort geplante Kunstrasenplatz nach den DFB-Richtlinien zu erstellen.

Generell sollten die Planungsphasen beider Vorhaben durch einen zu bildenden ein Ausschuss begleitet werden, in dem auch die insularen Sportvereine vertreten sein.

Nach Fertigstellung der Anlagen ist sicher zu stellen, dass die Erhaltung und Pflege der Anlagen beispielsweise durch einen Platzwart dauerhaft gewährleistet ist.

Lars Schmidt

(Fraktionsvorsitzender)

